

Societas entomologica.

„Societas entomologica“ gegründet 1886 von Fritz Rühl, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Organ of the International-Entomological Society.

Toutes les correspondances devront être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Teil des Blattes einzusenden.

All letters for the Society are to be directed to Mr. Fritz Rühl's heirs at Zurich-Hottingen. The members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder Fr. 10 = 5 fl. = 8 Mk. — Die Mitglieder genießen das Recht, alle auf Entomologie bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inserieren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfennig per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. = 30 Pfg. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.) Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.

Neue Raubwanzen.

Vorläufige Diagnosen von G. Breddin, Berlin.

(Fortsetzung¹⁾).

Polytoxus procerus n. spec. — ♂. Fühlerglied 1 viel länger als Kopf, Pronotum und Schild zusammen; Glied 2 etwa $\frac{3}{5}$ so lang wie Glied 1. Kopf hinter den Augen nicht (oder nur ganz unbedeutlich) verdickt. Spitze des Postscutellums mit fast senkrecht aufgerichtetem, ziemlich laugem Dorn. Die äussere Membranzelle auf ihrer Aussenseite flach gebuchtet, die Ausbuchtung am tiefsten in der Mitte. Verwaschen orange-gelblich, Flügeldecken hell safrangelb; ihre äusserste Basis (verwaschen) und die lang vorgezogene Coriumecke nebst dem Hinterleib hell blutrot; Hinterleibsende schmutzig schwarzbraun (vielleicht nur infolge einer Verletzung). Die äussersten Spitzen der schlanken Schild- und Pronotumdorne schwarz, Länge mit Memb. $15\frac{1}{2}$ mm. Key Inslan.

Polytoxus geniculatus n. spec. — ♀. Fühlerglied 1 etwa so lang wie Kopf, Halsschild, Schildchen und Postscutellum zusammen; Glied 2 kaum $\frac{2}{5}$ so lang wie Glied 1. Kopf hinter den Augen deutlich verdickt. Enddorn des Postscutellums fast liegend. Aeusserer Membranzelle auf ihrer Aussenseite flach gebuchtet. Die Ausbuchtung am tiefsten weit vor der Mitte. Vorderes Pronotumfeld schwach glänzend, hinteres glanzlos. Orange gelblich. Kopf, hinteres Pronotumfeld, Basis der Flügeldecken und die End-

ecke des Coriums, sowie der Hinterleib hell blutrot. Schnabel, Beine und Dornen des Schildes und Schildchens hellgelb (letztere gegen Ende schwärzlich). Kopfseiten vor den Augen, ein grosser rundlicher Fleck des hinteren Pronotumfeldes, das Schildchen (ohne das Postscutellum), undeutliche Flecke der Brustseiten und 2 sehr deutliche Längsbinden des Bauches, sowie das Ende der Schenkel und die Basis der Schienen schwarz oder schwärzlich; die Kniee selbst schmal rot. Die Fühler schwärzlich; die Basis des 1. Gliedes gelblich. Länge 11 mm. — Ost Java (Tengger Gebirge).

Polytoxus nitidicollis n. spec. Fühlerglied 1 etwas länger als Kopf, Halsschild, Schildchen und Postscutellum zusammen; Fühlergl. 2 halb so lang wie 1. Pronotum glatt, glänzend. Dorn des Postscutellums und Ausbuchtung der äusseren Membranzelle wie bei voriger Art. Hell und sauber blutrot. Schnabel, Brust und Flügeldecken etwas rötlich gelb; Basis der letzteren, Ende des Coriums, sowie Schenkelende und Schienenbasis blutrot. Fühler, Beine und Dornen des Halsschildes und Schildchens hellgelb, letztere an der äussersten Spitze schwärzlich. Eine schmale Längsbinde auf dem hinteren Pronotumfeld, das Schildchen und das Postscutellum (mit seinem Dorn) tief schwarz. Die Clavusgegend bis über die innere Membranzelle hinaus deutlich geschwärzt. Länge $10\frac{1}{4}$ — $11\frac{1}{4}$ mm — Ost Java (Tengger Gebirge).

Opistoplatus nigripes n. spec. — ♂. Kopf etwas länger als das Halsschild, von den Augen nach hinten verschmälert. Stirn zwischen den Augen wenig mehr als halb so breit als das Auge (von oben gesehen). Fühlerglied 1 lang, erheblich länger

¹⁾ Die Typen der im Folgenden und in No. 22 dieser Zeitschrift beschriebenen Arten sind in der Sammlung des Verfassers.

als der Kopf. Membran das Hinterleibsende etwas überragend. Sauber und hell orangegelb; Flügeldecken schwärzlich; Basis, Costa, Sektoren und Apikalrand des Corium orangegelb. Membran, Fühler, Beine (ausser Hüften und Trochanteren) pechschwarz; Tarsen schmutzig gelb. Länge (mit Flügel.) $9\frac{1}{2}$ mm. — West Java (Sukabumi).

Opistoplatus nanus n. spec. — ♂. Kopf wenig länger als das Halsschild, von den Augen ab nach hinten verschmälert. Stirn zwischen den Augen weniger als halb so breit wie das Auge (von oben gesehen). Fühlerglied 1 so lang wie der Kopf. Flügeldecken das Hinterleibsende etwas überragend. Körper mit Fühlern und Beinen schmutzig rostgelblich. Flügeldecken schwärzlich; die schmalen Adern und der Costalsaum, sowie die Basis und die vorgezogene Coriumecke rostgelblich. Membran bräunlichschwarz; die beiden äusseren Längsadern an der Basis ziemlich weit rostgelblich. Länge (mit Flügel.) $7\frac{1}{4}$ mm. — Nordost Sumatra (Tebing Tinggi), Malakka (Perak).

Opistoplatus immundus n. spec. — ♀. Kopf so lang als das Pronotum und $\frac{2}{3}$ des Schildchens zusammen, von den Augen an nach hinten allmählich wenig verschmälert; Hals ziemlich stark. Stirn zwischen den Augen etwas mehr als halb so breit wie das Auge (von oben gesehen). Fühlerglied 1 kaum $\frac{3}{4}$ so lang als der Kopf. Schnabelglied 1 die Basis des Auges nicht ganz erreichend. Schmutzig rostgelb. Flügeldecken schwärzlich; die Adern, ein breiter Randstreif des Costalsaumes bis zur Coriummitte und die Eucke des Corium rostgelb. Membran schwarz. Länge $14\frac{1}{2}$ mm. — Nordost Sumatra (Murdian).

Opistoplatus oculus n. spec. — ♂ Kopf etwa so lang als das Halsschild. *Hinter den Augen liegender Kopfteil sehr kurz*, viel kürzer als der Längsdurchmesser des Auges, dick-cylindrisch, nach hinten nicht verschmälert. Augen gross, auf der Stirnmitte *einander fast berührend*. Die Spitze der Stirnschwiele mit einem das Kopfende nicht erreichenden *Zähnehen* bewehrt. (Fühler beim beschriebenen Exemplar fehlend). Schnabelglied 1 etwas kürzer als Glied 2, den Vorderrand der Augen kaum erreichend. Flügeldecken sehr breit; Costalrand von der Basis an deutlich bogig konvex. Coriumecke die Mitte der Flügeldecken kaum überragend. Freier Hinterrand des 7. Abdominalringes deutlich stumpfwinklig gebuchtet. Schmutzig gelbbraun oder sehr verwaschen pechbraun; die Membran dunkel

ranchbraun. Adern des Corium sehr schmal orange-gelblich. Bauch rostbraun. Länge $7\frac{1}{2}$ mm. — Kamerun (Lolodorf).

Wegen des abweichenden Kopfbanes wohl als eigene Gattung von *Opistoplatus* abzutrennen.

Tribelocephala spurca n. spec. — ♂. Kopf (mit dem Dornfortsatz) weniger als $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie das Pronotum. Stirn zwischen den Augen kaum so breit als das Auge (von oben gesehen). Schnabelglied 1 nicht ganz die Augenmitte erreichend, etwas länger als das Glied 2. Fühlerglied 1 so lang wie der Kopf ohne Stirnfortsatz, mit etwa $\frac{2}{3}$ seiner Länge die Spitze des Fortsatzes überragend; Fühlerglied 2 fast $\frac{2}{3}$ so lang wie Glied 1. Flügeldecken den Hinterleibsrücken vollkommen deckend. Lederartiger Randstreif der Flügeldecken (Corium) sehr deutlich die Mitte der Flügeldecken überragend (reichlich $\frac{4}{7}$ der Gesamtlänge betragend). Gemeinsamer Apikalrand der Membranzellen an der Grenze der beiden Zellen stumpfwinklig eingekerbt. Bräunlichschwarz, mit schmutzig grangelber anliegender Behaarung bedeckt. Bauch trübe grangelb. Membran bräunlichschwarz mit helleren Aderu und *zahlreichen trübe rostgelben Fleckchen* und Flecken *besprenkelt*, ein grösserer undeutlicher Fleck unweit des Skutellarrandes hinter der Mitte der Decken. Länge 12 mm.; Schulterbr. $2\frac{2}{3}$ mm. — Deutsch Ost Afrika (Dar-es-Salaam).

Weicht von *T. boschesmana* Stal durch die grösseren Flügeldecken und den kürzeren Kopf, von *T. lignea* Reut. durch die Länge des Corialstreifens sowie die Fleckung der Membran ab.

Über einige aberrative Formen von *Agla tau L.* (darunter ab. *caecata* Schultz). von Oskar Schultz

Ab. nov: al. post. lineae marginali nigra evanescenti et ocello obsolete.

Grundfarbe wie bei der Stammart.

Vorderflügel: Von typischen Exemplaren nicht verschieden. Beim ♂ mit deutlicher schmaler schwarzer Marginallinie; beim ♀ die Saumlinie undeutlicher. Augenleck wie beim Typus.

Hinterflügel: Die bei der Stammform mehr oder weniger breite schwarze Saumlinie ist hier in ihrer ganzen Länge oder teilweise erloschen. Die Augenzeichnung (nebst Kern) undeutlich, blass, verschwommen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1902

Band/Volume: [17](#)

Autor(en)/Author(s): Breddin Gustavo

Artikel/Article: [Neue Raubwanzen. 177-178](#)